

Staatslehre / Soziologie / Ethik	Das biblische Menschenbild / Mensch und Gott		Erkenntnislehre / Psychologie
<p><u>Protagoras (480-410)</u> Mensch als Maß aller Dinge (homo-mensura-Satz) - Ablehnung der Metaphysik - gilt für handelnden Menschen (Ethik) - Mensch in Beziehungskontext (nomos)</p> <p><u>Aristoteles (384-324)</u> (homo homini lupus) zoon politikon Erziehung als Funktion des Staates Tugenden</p> <p><u>Platon</u> Die Schwäche des einzelnen begründet die Staatenbildung (Erziehung)</p> <p>Γνῶθι σεαυτόν / <i>gnōthi seautón</i> (= Erkenne dich selbst!)</p>	<p>AT imago Dei (als Mann und Frau) dominium terrae Adam adama u. nefes Adam u. Eva Endlichkeit des Lebens <i>hybris</i> Segen Gottes Volk Gottes</p> <p>NT sarx u. pneuma Begierde Leib als Tempel des Hl. Geistes Hoffnung auf leibliche Auferstehung Gemeinde (ekklesia) als Gemeinschaft mit Gott</p>	<p>Gen 1,1-2,4a Gen 2,4b-3,24 Gen 4 Gen 11 Ps 8 Ps 90 Ps 103</p> <p>Mt 26,41 Joh 6,63 Röm 8,1-17 Röm 14,7-9 1Kor 6,12-20 1Kor 15 Jak 1,13-15</p>	<p><u>Platon (427-347)</u> Geist und Materie Idee und Abbild psyche und soma Leib-Seele-Dualismus Unsterbliche Seele</p> <p><u>Aristoteles</u> Substanz: das Wesen der Dinge liegt in ihnen selbst. Stoff und Form 3-Seelenteile (vegetative Seele; Sinnenseele; Vernunft) entsprechen Zuordnung in der Natur (Pflanzen; Tiere, Mensch)</p>
<p>Christlich-kirchliches Menschenbild (Spätantike und Mittelalter)</p>			
<p><u>Augustinus (354-430): Neuplatonismus im Dienst des Glaubens</u> Gott ist das höchste Gut (summum bonum). Ideen = Urbilder allen Seins im Geist Gottes creatio ex nihilo (Erschaffung aus dem Nichts) Leib und Seele: Seele = Einheit von Bewußtsein (memoria), Verstand (intelligentia) und Wille (voluntas); entspricht der göttlichen Trinität Erbsünde (falsche Übersetzung von Röm 5,12): Sünde Adams liegt in der Selbstliebe (amor sui) und dem Wunsch, wie Gott sein zu wollen (superbia); Übertragung durch Zeugungsakt (Traduzianismus) Der Mensch verliert durch den Sündenfall die Freiheit, das Gute zu wählen und ist im Netz der Begierde gefangen: er kann nicht nicht sündigen (non posse non peccare). Der Mensch ist auf die Gnade Gottes angewiesen. Fegefeuer als reinigendes Feuer</p> <p><u>Thomas von Aquin (1225-1274)</u> Natürliche Gotteserkenntnis (cognitio naturalis) weist auf Selbstoffenbarung Gottes (cognitio supernaturalis) Leib und Seele Jede Seele bei bzw. nach jeder Zeugung von Gott geschaffen imago Dei (Natur) – similitudo Dei (Gnade) Verlust der similitudo durch den Sündenfall; Überlagerung der ursprünglichen Natur des Menschen durch die Sünde Sünde als körperliche Begehrlichkeit (concupiscentia) Der Mensch ist auf die Gnade Gottes (vermittelt durch die Kirche) angewiesen. Tugenden (ergänzt durch christl. Tugenden: Glaube, Liebe, Hoffnung)</p> <p><u>Mittelalterliche Frömmigkeit</u> Unsterblichkeit der Seele (Dogma seit 1513; 5. Laterankonzil) Himmel und Hölle Zwischenzustand: Fegefeuer limbus infantium (ungetaufte Kinder); limbus patrum (Gerechte des Alten Bundes)</p>			